

Das „Berliner Tageblatt“ meint, es wäre besser gewesen, wenn Herr Jarrys nie den Vollen eines Botschafters eingenommen hätte und wenn das Ministerium des Innern einem Manne übertragen worden wäre, der für diesen Vollen eher geeignet erschien.

Die Rheinische Goldnotenbank.

Köln, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung der Handelskammer machte der Vorsitzende Louis Hagen Mitteilungen über den Stand der seit mehreren Wochen von Bankvertretern und hervorragenden Industriellen des besetzten Gebietes geführten Verhandlungen über die Gründung einer Rheinischen Goldnotenbank. Eine stillschweigende Genehmigung der Reichsregierung sei jetzt vorhanden. Nach der französischen Seite sehe man unmittelbar vor dem Abschluß der Verhandlungen. Französische Banken, nicht die französische Regierung würden sich mit 30 Prozent beteiligen. Deutscherseits sei an einer Beteiligung von 55 Prozent festgehalten. Die Unterlagen der auszubehenden Goldmark werden in reines deutsches Gold bestehen und somit eine Banktauglichkeit, die an innerer Güte nichts zu wünschen übrig läßt. Die französische Genehmigung stehe nahe bevor. Immerhin werde es noch mindestens 8 Wochen dauern, bis die Goldmark in den Verkehr kommt. Den gesamten Bedarf in wertbeständigem Geld aufzubringen, wird nicht möglich sein. Vor übertriebenen Hoffnungen sei daher zu warnen.

Die Rentenmark an den ausländischen Börsenplätzen.

Berlin, 30. Nov. Die Deutsche Rentenbank teilt mit: Die vielfach im Publikum verbreitete Nachricht, daß die Rentenmark in Amsterdam und Zürich, wie an verschiedenen Börsenplätzen des Inlandes, wie Bremen und Hamburg, angeboten und unterbewertet wird, entspricht nach den getroffenen Feststellungen nicht den Tatsachen. Telegrafische Aufträge, ein etwaiges Angebot an Rentenmark an diesen Börsenplätzen aufzunehmen, brachte von all diesen Stellen die Mitteilung, daß keinerlei Angebot, sondern nur Nachfrage vorhanden wäre. Aus Zürich ging die Nachricht ein, daß Rentenmark eventuell zu einem Kurse erhältlich sei, der nicht unbedeutend über der Inlandparität liege.

Eine deutsche Note über die Abkommen mit der Micom.

Berlin, 30. Nov. Die Reichsregierung ließ der Reparationskommission eine Note überreichen, in der sie von dem Zustandekommen des vorläufigen Abkommens der Micom mit dem Verbauischen Verein Kenntnis gibt. Die Note begründet eingehend die Ansicht der deutschen Regierung, daß sämtliche Leistungen in voller Höhe von der Reparationskommission Deutschland als laufende Reparationsleistungen zugerechnet werden müßten. Dementierend bittet die deutsche Regierung die Reparationskommission, alsbald eine grundsätzliche Entscheidung dieses Inhalts herbeizuführen.

Neue Abkommen mit der Rheinlandkommission.

Paris, 30. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat der Direktor der Ausfuhrkontrollstelle der Rheinlandkommission mit den Eisenbahnbehörden des besetzten Gebietes ein Abkommen getroffen. Die vertraglich festgelegten Betriebe umfassen nach Havas etwa zwei Drittel der einschlägigen deutschen Industrie. Auch mehrere hundert Holzhandlär und Holzindustrien sowie mehrere tausend Weinhandlär hätten die Bedingungen des Abkommens der Rheinlandkommission angenommen.

Vorläufig keine Entlassungen im Ruhrgebiet.

Berlin, 1. Dez. Nach einer Meldung des „S. L. A.“ aus Gelsenkirchen wurde gestern den Belegschaften von den Zechenverwaltungen des Ruhrgebiets die Mitteilung gemacht, daß die für heute vorgesehene Entlassung der Beamten und Angestellten vorläufig ausgesetzt sei. Es werde jedoch eine endgültige Entscheidung der obersten Aufsichtsbehörden abgewartet. Nach einer weiteren Blättermeldung aus Gelsenkirchen haben nach einer Aussprache der freien Gewerkschaften mit den französischen Delegierten im Wirtschaftsausschuß die freien Gewerkschaften und die Betriebsräte den Beschluß gefaßt, sämtliche Arbeiter und Angestellten, die zurzeit entlassen oder der Erwerbslosenfürsorge zugeführt worden sind, aufzufordern, die Arbeit am Samstag wieder aufzunehmen.

Die „Kölnische Zeitung“ verboten.

Köln, 30. Nov. Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht am der Spitze ihrer Abendausgabe die Mitteilung, daß sie auf Verfügung der Interalliierten Rheinlandkommission ihr Erscheinen vorläufig einstellen müsse.

Aus Kunst und Leben.

— **Kurbhaus.** „Die Kassen“ — hatten auch am Freitag wieder das Wort: in einem Sinfonieconcert stand der schon bekannte Dirigent Herr S. Kischin an der Spitze unseres Kurorchesters. Und er stand seinen Mann — als Einer, der da weiß, was er will, und der seinen Willen mit konzentrierter Willenskraft durchzusetzen versteht. Er war wieder ganz bei der Sache: ganz Feuerfieber und Temperament. In erster Reihe hatte sich Herr Kischin auch diesmal für seinen geliebten russischen Tonmeister B. Tschaikowsky eingestellt, dessen aufwändig effektvolle, farbenreiche Musik ihm besonders gut liegt. Tschaikowsky's 6. Sinfonie (E-Moll), in allen Teilen mit lebender Sorgfalt vorbereitet, fand durch ihn eine langsame Interpretation. Kamentlich der Eingangsatz und das nachfolgende Andante, die beide schon so manche Reime bergen, die der Tonrichter weiter in seiner „Barocke-Sinfonie“ zu noch intensiverer Bedeutung aufblühen ließ, waren von starker Wirkung. Herr Kischin ist auf die tragische Herforderbrunn der mannigfachen Kontraste zwischen wild-leidenschaftlichen und feinsinnig-kamachenden Partien bedacht; und wie er dabei die Zeitnahme abwandelt, Rhythmus und Dynamik in allen Schattierungen auszunutzen, das beweist alles ebensoviel Verständnisinnigkeit als warmen Impuls. Zu einem technischen Ausgezeichneten Sammelstück geriet der „Wahner“, der allerdings inhaltlich schon etwas abgeblüht erscheint; und des Allegro des Finales wurde zu Klang-Estalten von elementarer Wucht ausgebaut: wobei nur, daß auch dieser Satz kaum noch russisch — schon eher tschechisch — annimmt. Weiterhin folgte noch Tschaikowsky's Tondichtung „Francesca da Rimini“, die sich wohl wie immer als ein glänzend durchgeführtes musikalisches Festgemälde bewähren mußte. Auch ein für Wiesbaden neues Werk sollte nicht fehlen: die finnische Dichtung „Der versunkene See“ von A. Rimow. Der Komponist, vor etwa zehn Jahren verstorben, stammt aus der Schule Rimski-Korsakows und hat sich durch vornehm empfundene Klavierwerke im Genre von Schumann oder Chopin bekannt gemacht. Auch dem Orchesterwerk „Der versunkene See“ ist eine feinsinnige Stimmungs-Musik nachzusprechen. Aus der Tiefe heben sich geheimnisvolle Klänge, verdrängen sich unter seltsamen Klängen und Klängen zu melancholisch klingenden Weiten: hier und da blüht eine Welle altherd hervor, leise Glorietöne spielen hinein und kassiert verträumt der Zauber ins Weite. Das Bild verlor sich vielleicht mehr, als es hält, doch eine Zeitlang ließ man sich von dieser lärm Wasserwelt gern einfließen: das Kurorchester spielte sie unter Herrn

Die Beschlüsse der Reparationskommission.

Paris, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Reparationskommission hat gestern vormittag folgenden Beschluß gefaßt. In übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 234 des Versailler Vertrags, wonach die Hilfsquellen und Zahlungsfähigkeit Deutschlands festzustellen ist, und nach Anhörung der deutschen Vertreter hat die Reparationskommission beschlossen, zwei Sachverständigenkomitees zu bilden, denen Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte angehören. Das eine Komitee wird beauftragt, Mittel und Wege zu suchen, um den deutschen Staatshaushalt in Ordnung zu bringen, das andere hat die Mittel zu prüfen, um die in das Ausland geschafften deutschen Kapitalien zu schützen und deren Verheerung zu ermöglichen.

Paris, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Beschlüsse der Sachverständigenkomitees werden von fakultativer Charakter sein, d. h. sie werden für die Reparationskommission und für die Alliierten unverbindlich sein. Die Aufgabe des Komitees wird nun darin bestehen, festzustellen, wie viel Deutschland in den nächsten drei Jahren bezahlen kann. Die Komitees werden ihren Sitz in Berlin haben und ausschließlich aus Geschäftsleuten gebildet sein, also keine Politiker enthalten. Die Delegierten werden von der Reparationskommission ernannt werden.

Paris, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Den französischen Pressevertretern wurde nach der Sitzung im Hotel Altona erklärt, daß die heutigen Beschlüsse der Reparationskommission einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur allgemeinen Verständigung bedeuten. Der englische Delegierte Bradburn habe sich sehr persönlich geäußert. England sei sich darüber klar, daß die heutigen Beschlüsse erst den Anfang darstellen. Der englische Delegierte Bradburn hat gestern auch die ausländischen Pressevertreter empfangen und dabei ausgeführt, man dürfe nicht sagen, daß der Beschluß der Reparationskommission den Triumph dieser oder jener Partei bedeute. Vorläufig seien die Schwierigkeiten nur umgangen worden. Es erlaube aber möglich, daß eine allgemeine Verständigung herbeigeführt werde. Die heute beschlossenen Unterabteilungen hätten zwei Hauptbedingungen für die Ermöglichung von Reparationszahlungen zu erfüllen. Die Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit werde später stattfinden. Der heutige Beschluß stelle eine Einladung an Amerika dar, die hoffentlich angenommen werde. Ohne die Mitwirkung Amerikas sei die Arbeit der beiden Unterabteilungen undenkbar. Die Unterabteilungen hätten auf Grund des Art. 234 des Versailler Vertrags gebildet worden, hätten also keine Instruktionen von einer der Regierungen zu empfangen. In der nächsten Sitzung würde die Zusammenkunft der Kommissionen beraten.

Ein Beschluß der Botshafterkonferenz.

Paris, 30. Nov. Die Mitglieder der Botshafterkonferenz haben heute endgültig den Wortlaut der an die deutsche Regierung betreffs Verbannung von Mitgliedern der Interalliierten Kontrollkommission in Belgien zu richtenden Note festgelegt. Diese Note wird dem deutschen Geschäftsträger in Paris umgehend überreicht werden.

Die Lage am Rhein.

Koblenz, 1. Dez. Wie die Blätter melden, hat Herr Matthes in einem Schreiben an den Präsidenten der Rheinlandkommission die Auflösung der vorläufigen Regierung der Rheinischen Republik mitgeteilt. Dieser Schritt ist auf Streitigkeiten zwischen Dörten und Matthes zurückzuführen. Wie man aus dem Briefe erfährt, haben schon länger Unstimmigkeiten bestanden. Nun meldet das „Echo du Rhin“ aus Koblenz, daß die Vertreter der Partei „Frei Rheinland“ in Düsseldorf beschließen hätten, die Auflösung der vorläufigen Regierung anzuerkennen. Matthes wurde beauftragt, die rheinische Bewegung zu organisieren.

Dem gleichen Blatt zufolge haben die Separatisten — es handelt sich um Erwerbslose — Friedrich besetzt. Am folgenden Tage kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Dabei gab es drei Tote und mehrere Verwundete. Die Militärbehörde hat die Polizei entlassen und verhaften lassen. In Schierstein wurde die Rheinische Republik ausgerufen.

Ebenfalls dem „Echo du Rhin“ zufolge haben die belgischen Behörden die Separatisten aus dem Duisburger Rathaus ausgewiesen, weil sie Lebensmittellieferungen beschlagnahmt hätten.

Ludendorff nicht verhaftet.

München, 30. Nov. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht von der Verhaftung Ludendorffs ist falsch.

Rittichs bestimmender Führung mit größter Delikatesse. Sämtlichen Darbietungen des Abends spendete das Publikum lebhaften Beifall, für den der Dirigent wiederholt zu danken hatte.

— **Der neue Brockhaus.** Das „Handbuch des Wissens“ in vier Bänden, das erste größere Friedenslexikon, hat jetzt mit dem vierten Band den Ring von A bis Z geschlossen. Seit dem Oktobertage des Jahres 1921, als der erste Band erschien, mußten manche groß angelegten literarischen Unternehmungen stillgelegt werden. Hier erproben sich das treffliche Rezept, das Brockhaus seit den Tagen des Gründers besitzt, wozu aber freilich eine wissenschaftliche und technische Organisation ersten Ranges gehört. Ein weltumfassender Geist wie Goethe hat den Brockhaus zu seinen besten Freunden gezählt, und die Hände der damals vorliegenden letzten Auflage fanden und finden noch heute auf dem Schreibtisch des Altmeyers. Und ein großer Entbehrer, wie Soen Sedin, läßt sich in keiner kleinen Heimat überall hin von ihm begleiten, da er ihn fortwährend zu Rat zieht. Die Vorzüge des neuen Brockhaus sind wohl bekannt. Jeder schätzt seine strenge Objektivität, die ungleiche Vielseitigkeit, die neben dem Großen auch dem Kleinen ein Plätzchen gewährt, und die unübertreffliche Kunst der Konzentration, die alles harmonisch und wohlgeordnet zu einem tadellosen Ganzen vereinigt. Der vierte und letzte Band, der die Stichwörter von S bis Z vereinigt, ist wieder mit kunstvollen Tafeln, bunten und schwarzen, ausführenden Karten und einer reichen Zahl trefflicher Übersichten und Tabellen, neben dem reich mit Bildern und Karten versehenen Text, ausgestattet. Wie notwendig der geschichtliche Teil behandelt ist, zeigt die Übersicht über den Weltkrieg mit ihren vielen Karten. Ebenso wertvoll sind die Artikel, die anderen Wissensgebieten gewidmet sind. Eine Karte, von jeder Tendenz freie Zusammenfassung über den Sozialismus verfolgt dessen Entwicklung durch alle Länder. Die Artikel über Volkswirtschaftswissenschaften, Schulwesen, sind ebenso bedeutend wie die über Theater, Vererbung, Siedlungen, Sterblichkeit und eine Menge anderer. Meist sind sehr interessante Abbildungen auf Tafeln beigegeben. Hochinteressant ist der Stammbaum der Steinbohrer, der mit einem Bild zeigt, was aus der simplen Kugel alles werden kann. Wir leben, wie groß und schwer ein normaler Säugling sein muß, und wie sich für einen zu erwartenden Familiengewinn einen paffen Namen mit ihren eingehenden Erläuterungen mit Erfolg zu Rat ziehen. Namen der jüngsten Gegenwart sind auf allen Gebieten vertreten. Das Althabot vereinigt hier Stimmes und Trost, Toller und Schlageter, Spengler und Sternheim.

Auffiehererregende Enthüllungen Severin's.

Berlin, 30. Nov. Im preussischen Landtag machte Minister Severin aufsehenerregende Mitteilungen über den Hintergrund der kommunistischen Demonstrationen. Er erklärte die Demonstrationen seien auf Befehl der Moskauer Exekutive veranstaltet worden und verlas zum Beweis dafür ein aufgefahrgenes Schreiben der Moskauer Exekutive. Darin wird der Berliner Zeitung der Kommunisten der Vorwurf mangelnder Aktivität gemacht. Es wird befohlen, daß beim Wiederauftritt des Reichstags die kommunistischen Abgeordneten für ihre gewalttätige Entfernung aus dem Saal den bewaffneten Aufstand proklamieren sollten. Aus einem Briefwechsel geht hervor, daß ansehend scharfe Meinungsverschiedenheiten zwischen der Berliner Bezirksleitung und der Zentrale bestanden. Minister Severin erklärte dann, es handle sich hier ganz deutlich um die Vorbereitung für einen großen bewaffneten Aufstand. Als die Kommunisten darauf mit Gewächtern antworteten, ließ der Minister eine Anzahl schwerer Maschinengewehre und Handfeuerwaffen auf den Tisch legen und erklärte danach, daß vom 15. November bis heute 4000 Maschinengewehre, 500 Karabiner, 2 Dubaschewer Maschinengewehre und viele andere Waffen aufgefunden worden seien. Severin erklärte schließlich, die Regierung werde alle Mittel anwenden, um einen blutigen Bürgerkrieg zu verhindern.

Der Kampf um den Achtstundentag.

Essen, 30. Nov. Die führenden Vertreter des Gewerkschaftsrings nahmen an der hart umkämpften Frage der Festlegung des Achtstundentages teil. Sie sind durchaus damit einverstanden, daß die Steigerung der Produktion die weitestgehende Voraussetzung für die Wiederaufrichtung der Wirtschaft ist. Nicht aber, daß diese Produktionssteigerung nur durch Verlängerung der Arbeitszeit erreicht werden kann. Es wird daher grundsätzlich am Achtstundentag festgehalten, nicht aber an seiner schematischen Anwendung. Die Führerschaft des Ringes sei mit der gesamten Mitgliedschaft darin einig, daß im Rahmen des Vorgelegten die Opfer gebracht werden, um die Notlage von Welt und Land zu mildern. Diese Opfer zu bringen würden aber die Arbeitnehmer so lange ablehnen müssen, wie sie berechtigterweise der Aufhebung sein könnten, daß der Hunger der Produktionssteigerung nicht der Allgemeinheit zugute käme. Die Voraussetzung sei infolgedessen, daß der Arbeitnehmern die Möglichkeit gegeben werde, an der Gestaltung der Wirtschaft und des Staates politisch als Vertreter der Arbeitskräfte mitzuwirken.

Die Löhne im Bergbau.

Berlin, 30. Nov. Die Löhne im Bergbau für die Woche vom 26. November bis 31. November wurden durch Schiedsgericht des Reichsarbeitsministeriums tagen der Schlichtungsausschusses wie folgt festgelegt: Für den Ruhrbergbau auf 420, den obersteilischen Steinkohlenbergbau auf 25 und den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auf 25 Goldmark. Hierzu tritt für die einzelnen Kreise für jede in der erwähnten Woche verarbeitete Schicht ein Teuerungszulagen in Höhe von 750 bis 1500 Milliarden.

Bayerische Anträge zur Steuererhebung.

München, 30. Nov. Der ständige Landtagsausschuß beschäftigte sich mit der Belastung der bayerischen Wirtschaft durch die Steuererhebung. Es wurde ein gemeinsamer Antrag angenommen, wonach die Regierung bei der Reichsregierung dahin wirken möge, daß die in Aussicht gestellte Einführung der Betriebssteuer, der Panderabgaben und Unternehmernabgaben unter allen Umständen am 1. Januar 1924 erfolgt, daß der Berechnungslatz der Degressrate für die Panderabgaben vom 4. Dez. nicht mehr erhöht wird. Der Ausschuss genehmigte ferner eine Willen Goldmark für die Finanzierung der Volkswirtschaftlichen Einrichtungen.

Das Urteil im Plattner-Prozess.

Leipzig, 30. Nov. Im Prozeß vor dem Staatsgerichtshof vom Schube der Republik gegen die Plattner-Gruppe, die im mitteldeutschen Aufstand im März 21 Sperrungen verübt und als Expropriationsgruppe in einer Anzahl von Fällen zur Beschaffung von Kampfmitteln Verurteilung „revolutionär“ entlassen, lautet der Strafantrag gegen den Hauptangeklagten Karl Plattner auf 15 Jahre Zuchthaus und gegen die übrigen Angeklagten auf Zuchthausstrafen von zehn bis sechs Jahren. Nur für vier Angeklagte lag der Strafantrag Gefängnisstrafen vor. Lediglich gegen Plattner wegen qualifizierten Raubes in Tateinheit mit festsitzenden Verbrechen nach § 86 des Strafgesetzbuches (Beihilfe zum Hochverrat) auf 10 Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von 1 Jahr und 6 Monaten Unterherrschaft.

Sport, Turnen und Tanz sind mit Takteln sehr gut vertreten; auch eine famole Übersicht der Weltkarte gehört zu dieser Gruppe. Auch jeder findet Belehrung und Anregung, von welcher Seite, mit welcher Frage er auch kommen mag. Auch die Hausfrau wird auf dem ihrer Tätigkeit losgelassen, das halternde Gebiet reich besetzt: sie erfährt vom Beifall, das Sacharin ungünstig ist, daß aber die unreife Tomate einen Giftstoff enthält. Jeder Deutsche im Inland und Ausland wird zum Brockhaus greifen, um ihn bei allen Fragen zu Rat zu ziehen als Universalmittel in allen Wissensnöten.

— **Wie ein „neuer Caruso“ entdeckt wurde.** Ein Tenor, der gegenwärtig in der angestrebten Welt großes Aufsehen erregt und den auch sonst vielfach beanspruchten Ehrennamen eines „neuen Caruso“ erhalten hat, ist der junge Schotte Joseph Histon. Die Engagementes, die er für die nächsten 4 Jahre abgeschlossen hat, belaufen sich auf eine Summe von mehr als 100 000 £. Ein englisches Blatt erzählt, wie dieser neue Ritter des hohen C entdeckt wurde. Nachdem er die Schule verlassen hatte, widmete er sich dem Beruf des Kunststellers und wollte sich zum Maler ausbilden. Er war dann in Stockholm tätig, und hier hörte ihn zufällig ein Musiklehrer an. „Wissen Sie auch, daß Sie ein Vorbild in Ihrer Kehle haben?“ fragte er den jungen Mann. Dieser lachte zunächst ab, aber war unglücklich. Aber als der Musiklehrer sich erbot, ihm Stunden zu geben, ließ er sich ausbilden, und nach wenigen Jahren hatte sich seine Stimme zu einem Phänomen ersten Ranges entwickelt.

Kleine Chronik.

— **Bildende Kunst und Musik.** Math. Lemper in Köln verleiht am 11.—14. Dezember eine umfangreiche Sammlung aus reinem Eichenholz, die sich aus allem Kunstgewerbe, Mobiliar des 17.—19. Jahrhunderts und Geraden, meist neuerlicher Meister, zusammenfassen. Unter den Vorgesetzten finden sich alte Stücke von Höchst und Höchstmann, Fürstberg usw. Unter dem Steingut fällt als Seltenheit auf ein sächsischer Zweifelhelfert mit in der Mitte gestelltem Zinndel, unter den Bronzen ein mit Spitzdel versehenes gotisches Wasserfaß, unter den Holzschnitten eine frühe kölnische Madonna (14. Jahrh.), eine seltene interessante französische Gruppe: St. Martin und der Bettler und ein bayerischer Bischof (um 1500). Die Abteilung der Gemälde enthält in erster Linie Werke der belandischen Malerschule des 19. Jahrhunderts. Am 19. und 20. Dezember folgt bei derselben Firma eine Versteigerung römischer und mittelalterlicher Ausgrabungen: Gläser, Keramik, Bronzen usw.

Tagblatt-Bezugspreise

für die Woche vom 3.—8. Dezember 1923:

im Verlag abgeholt . . . 780 Milliarden M.
in den Ausgabestellen . . . 790 „
durch die Träger gebracht . . . 800 „

Der Bezugspreis ist sofort zu zahlen.

Um das Entschließen zu erleichtern und möglichst zu beschleunigen, wird gebeten, den Betrag in größeren Millardenheften bereit zu halten.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine wertbeständige Anleihe der Stadt Wiesbaden.

Vor der Ausgabe wertbeständiger Notgeldes.

In der gestrigen Stadtkonferenz der Stadt Wiesbaden teilte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister, mit, dass der Entwurf der Drucksache, betriebl. der Stadtverordneten, vom Provinzialausschuss genehmigt worden sei.

Stadtk. Schröder berichtete sodann über den Plan der Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe der Stadt Wiesbaden und führte dazu aus, dass der Etat der Stadtverwaltung nicht balanciert werden könne, solange die Stadt keine wertbeständigen Einnahmen in Gestalt wertbeständiger Steuern und Gebühren habe. Die Bürgerpflicht sei jedoch zurzeit kaum in der Lage, die Gebühren usw. auf Goldbasis zu bezahlen, weshalb der Geldbetrag des städtischen Haushalts durch eine Anleihe aufgebracht werden müsse. Eine solche Anleihe könne jedoch nur dann einen Zweck haben, wenn sie wertbeständig sei. Es sei deshalb geplant, eine Anleihe in Höhe von 5 Goldmillionen auszugeben, von der vorerst 2 Millionen aufgelegt werden sollen. Die Verzinsung erfolgt zu 6 Prozent, die Tilgung zu höchstens 2 Prozent. Die Anleihe soll bis auf den Betrag von 100 Goldmark herunter gekürzt werden, die in Teilzahlungen geteilt werden können. Gleichzeitig soll auf Grund dieser Anleihe ein wertbeständiges Notgeld ausgegeben werden. Es käme dabei über die Frage Verhandlungen mit dem Finanzministerium und den verschiedenen Behörden und der Berichterstatter erläuterte im Namen des Wirtschaftsausschusses die Veranlassung, dem Antrag zuzustimmen, um die Verhandlungen zu beschleunigen. Die Einzelheiten der Ausgabe des wertbeständigen Geldes sollen dem Magistrat überlassen bleiben.

Stadtk. Rüdke (D. V.) begrüßte den Antrag. In anderen Städten sei es wohl zu Verhandlungen in dieser Frage, bisher aber noch nicht zu einem positiven Ergebnis gekommen. Die Hoffnung auf die Hilfe des Reiches man aufgeben. Zwar erwiderte sich Bedenken gegen die Ausgabe eines wertbeständigen Geldes von Seiten der Stadt, aber es könne noch längere Zeit dauern, bis eine andere Regelung hier Wandel schaffe. Als Übergangsmassnahme könne er diesem Schritte freudig zu.

Stadtk. Bauer (Een.) wünschte dem Vorne ebenfalls ein gutes Gelingen und fügte hinzu, dass die Anleihe unter Deckung des städtischen Vermögens und des wertbeständigen Notgeldes auf Grund der Anleihe ausgeben werden könne. Die Stadt sei in der glücklichen Lage, dass sie Anlagen besitze, die wertbeständige Einnahmen abwerfen. Die Verwirklichung dieses Planes lasse die Hoffnung aufkommen, dass nun endlich Stabilität und Ordnung in Handel und Wandel in unserer Stadt eintreten.

In der Abstimmung wurde die Vorlage einstimmig angenommen.

Stadtk. Böhner berichtete sodann noch über einen Verkauf von Gelände an der Nikolaistraße, der von der Verammlung ebenfalls genehmigt wurde. Nach halbmonatiger Dauer war das Ende der Sitzung bereits erreicht.

Die Rentenmark im Postverkehr.

Auf Grund einer Verordnung des Reichspräsidenten wird der Postverkehr im Einnahmeverkehr mit dem Reichswährungsmittel in den Tagen vom 13. bis 15. Dezember auf Rentenmark umgestellt. Vom 17. Dezember ab werden die Postbediensteten über ihr Guthaben in Rentenmark verfügen können. Auf diese Weise wird für die Postbediensteten die Möglichkeit geschaffen, — was für die Wirtschaft von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist — Beträge wertbeständig von Konto zu Konto zu überweisen und daneben auch wertbeständige Barzahlungen zu empfangen und zu leisten. Die Weiterführung der Postmarkenkonten neben den Rentenmarkkonten hat sich wegen der Betriebs- und Raumverhältnisse der Postämter nicht ermöglichen lassen.

Die Stommeinlage auf dem Rentenmarkkonten wird 5

Rentenmark betragen. Zahlarten, Überweisungen und Schecks müssen auf Rentenmark lauten. Bei Eingahlungen auf Zahlarten werden neben Rentenmark bis auf weiteres auch die Anleihebonds des Reiches in Zahlung genommen. Die Schecks werden in Rentenmark ausbezahlt. Stehen die erforderlichen Beträge nicht zur Verfügung, so wird gezahlt, nachdem die Mittel beschafft sind. Der Empfänger kann jedoch die Auszahlung in einem anderen vorräufigen Zahlungsmittel zu dem am Morgen des Auszahlungstages geltenden amtlichen Kurse verlangen.

Das auf den Postkonten vorhandene Guthaben wird bis zu einer vom Reichspostminister noch festzusetzenden Höchstgrenze zu dem am Morgen des 14. Dezember geltenden amtlichen Kurse in Rentenmark umgerechnet. Der diese Höchstgrenze überschreitende Teil des Guthabens wird in Papiermark zurückgezahlt. Die Konten der Postbediensteten, die die Verrechnung ihres Kontos nicht wünschen und dies dem Postbediensteten bis 11. Dezember mitteilen, werden nach Rückzahlung der Rentenmark geschlossen. Eingahlungen auf Zahlarten für Postmarkenkonten werden bei den Postämtern vom 13. Dezember ab nicht mehr angenommen. Bis zum 12. Dezember bietet sich mithin die Möglichkeit, Postkonten, auf denen sich kein ausreichendes Guthaben befindet, in Papiermark aufzulösen. Den Postbediensteten wird nähere Mitteilung in den nächsten Tagen vom Postbediensteten ausgehen.

— **Dezember.** Der zwölfte Monat des Jahres, der aus dem Abschluss gibt, heißt Dezember, der zweite, weil er im altromischen Kalender der zweite Monat des Jahres war. Seine deutsche Bezeichnung ist „Zul“, „Christi“ oder „Wintermonat“, denn in ihm wird das „Zul- oder Weihnachtsfest“ gefeiert, und er ist der erste der drei Wintermonate. Zwar gibt es im Dezember häufig noch schöne Tage, die für ihn charakteristische Erscheinungsweise ist aber die mit den Attributen des Winters, mit Eis und Schnee. Dezember ist in der Natur der Monat des Beginns der Winterruhe, die bis in den Januar anhält. Im Dezember dauert die Abnahme der Tageslänge bis zum 22. Dezember an, dem kürzesten Tag und dem Tag des Beginns des astronomischen Winters. Von da an nehmen dann die Tage, zunächst allerdings noch wenig merklich, zu. In der Zeit der kürzesten Tage feiern die Germanen bekanntlich das „Julfest“, aus dem unter „Weihnachts- oder Christfest“ entstanden ist. Dieser Umstand gibt dem Monat Dezember sein Gepräge. Der Dezember umfasst 31 Tage, davon sind die ersten vier Adventsonntage, der 8. ist ein katholischer Feiertag, der Tag der unbedeckten Empfindung Maria, der 25. und 26. sind die Weihnachts- und Heiligabend, der 31. ist der Silvester- oder Jahresabschluss. Nach den Wetterregeln will der Landwirt einen kalten, schneereichen Dezember; so lautet eine Wetterregel: „Auf kalten Dezember mit frühem Schnee, folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Alee.“

— **Advent.** Am Sonntag beginnen die christlichen Kirchen das neue Kirchenjahr. Die vier ersten Wochen des neuen Kirchenjahres heißen die Advents- oder Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, auf das Kommen des Erlösers in die Welt. Im ganzen zählt man die vier Advents-sonntage, die jedoch keine besonderen Namen haben, nach dem letzten Adventsonntag wird dann das Weihnachtsfest gefeiert. Im Weihnachtsfest haben die letzten drei Advents-sonntage einen guten Namen, an ihnen widmet sich ein großer Teil des Weihnachtsfestes, da an ihnen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe stark eingeschränkt sind und die Landbevölkerung an ihnen in die Städte zu strömen pflegt, um ihre Räte zu besorgen. Man hat die Sonntage, weil in besseren Tagen an ihnen große Mengen an barer Gelde von den Kaufleuten eingenommen wurden, metallene Sonntage genannt, und zwar den zweiten Adventsonntag den kupfernen, den dritten den silbernen und den vierten den goldenen Sonntag. Heute werden natürlich nur noch Papiergeld und umgekehrt, da ja alles Metallgeld längst aus dem Zahlungsverkehr verschwunden ist. Aber vielleicht nicht es in diesem Jahre, weshalb schon „wertbeständiges“ Verkaufssonntage vor Weihnachten. Wieviel sie heute zur Anwendung kommen, steht noch nicht fest, es wird aber angenommen, dass eine Regelung ähnlich wie im Vorjahr (2 Verkaufssonntage vor Weihnachten) stattfinden wird.

— **Neue Gebührenordnung der Stadt.** Wasserwerke. Im Anzeigenteil dieser Nummer erscheint eine Bekanntmachung, betr. Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Wasserwerke zu Wiesbaden.

— **Neue Hausmüllabfuhrgebühren.** Im Anzeigenteil dieser Nummer erscheint eine Bekanntmachung, betr. Hausmüllabfuhrgebühren.

— **Einstellung der Marktbrotverforgung am 9. Dezember.** In den letzten Monaten haben die Preise für Getreide wiederholt beträchtliche Steigerungen erfahren und seit 19. November wird seitens der Reichsgetreidekasse Getreide nur zu dem jeweiligen Marktpreis abgegeben. Aus diesem Grunde ist eine öffentliche Verforgung mit ver-

Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

1 Goldmark (nach dem amtlichen Dollar-Mittelkurs)	1000
(Amtlicher Dollar-Mittelkurs in Berlin am 30. November . . . 4 200 000 000 000 RM.)	
Reichsindex (Stichtag: 26. Nov. — Zunahme 84,7%)	1575
Großhandelsindex (Stichtag: 27. Nov.)	1423
Wiesbadener Teuerungszahl (vom 26. Nov.)	1552
Goldankaufspreis (20-Markstück)	19 267
Silberankaufspreis (1-Markstück)	400
Umrechnungssatz für Reichssteuern	1000
„ „ Gemeindegeldgaben	300
Postgebühren (Fernbrief)	100
„ „ (Postkarte)	50
(Im Ortsverkehr: Brief 50, Postkarte 30)	
Telephon-Ortsgespräch	100
Brotpreis	700
Gaspreis (1 cbm)	210
Lichtstrom (1 kw.-St.)	560
Wasser (1 cbm)	140
Multiplikator für den Steuerermäßigungsabzug (vom 25. Nov. bis 1. Dez.)	700 000

billigtem Brot für die Folge nicht mehr möglich. Die Marktbrotverforgung wird daher, wie durch amtliche Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer mitgeteilt wird, mit dem 9. Dezember d. J. eingestellt. Es empfiehlt sich jedoch, die zurzeit noch laufende Brotkarte vorläufig aufzubewahren. Die Regierung hat bereits Brotbeihilfen bewilligt, um einem beschränkten Kreis der Bedürftigen den verbilligten Bezug des täglichen Brotes zu ermöglichen.

— **Kranke und Krankenkassen.** Der Wirtschaftliche Arztverband Wiesbaden teilt uns mit, dass die hiesigen Ärzte noch wie vor ihre Patienten auf Kosten der Krankenkassen behandeln.

— **Der Ermäßigungsatz für den Steuerabzug.** Nach dem „Reichsanzeiger“ beträgt die Verhältnisszahl, mit der der in der zweiten September-Hälfte in Geltung gewesene Ermäßigungsatz beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu vermindern ist, für die Zeit vom 2.—8. Dezember 1923 einschließlich bei jeder bis zum 8. Dezember erfolgten Zahlung vom dem bis 8. Dezember fällig gewordenen Arbeitslohn 850 000.

— **Nachlassen der Preissteigerungen.** Im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Berliner amtlichen Dollarkurses auf 4,2 Billionen Papiermark hat in der Woche vom 24. bis 30. November, das Ausmaß der Preissteigerungen nachgelassen. Das Festhalten an einem Dollarkurs über eine Delate hin hat weitestgehend auch keine suggestive Wirkung. Der Index der Lebenshaltungskosten stieg vom 1211,4 im Oktober auf 1647,9 im November, d. h. um 36 Proz. über den Rahmen dieser allgemeinen Erhöhung erheben sich wesentlich nur die Preise der häuslichen Gebrauchsartikel. Gerade wie auf dem Lebensmittelmarkt sind auch auf dem Berliner Futtermittelmarkt die Preise gesunken. So wurde z. B. Hafer nur mit 12—13 Billionen statt mit 16—17 Billionen notiert.

— **Mittagsstisch für den notleidenden Mittelstand.** Auf Anregung des Vaterländischen Frauenvereins haben sich in Wiesbaden verschiedene Firmen zur Aufnahme der Notleidenden der Entwertung überholten Goldschmucke über Millionenbeträge usw. in besonders dazu bestimmten Kassen bereit erklärt. Zu diesen Firmen gehören: Wärendorff, Kirch, Rütger, Schiller, Große, Rurafstraße; Traut, Schilling, Hebergasse 1; Erich Stephan, Böhmergasse 2; Carl Meyer, Wilhelmstraße 20, und Bader, Waldener, Marktstraße 34. Die Sammlung soll dem Mittagsstisch für den notleidenden Mittelstand, der am 15. Oktober eröffnet worden ist und bereits 120 Personen Speise, Trank und Unterkunft bietet, den Vaterländischen Frauenverein richtet an alle Einwohner und Freunde Wiesbadens die herzlichste Bitte, von den Profamen ihres Vermögens recht viele kleine und große Scherzen verwendbare Scherze zum Segen der Allgemeinheit zu spenden.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsvereins weißt, vom 1. Januar bis 29. November 1923 insgesamt 69 664 (Aussäule und Passanten).

— **Die Reichsbankstelle** teilt uns mit: Von den in einer hiesigen Druckerlei entwerteten Reichsbanknoten über 200 Milliarden Mark sind die bisher gesammelten ordnungsmäßig nummerierten Serie RW 1—56 te

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Erfolg.

Roman von Wilhelm Hies.

Sie ging schnell voran in den großen Salon, in dem sich ein knapper Dutzend Menschen befanden mochte. Ein paar Damen aus Finanzkreisen, die Angel bekannt waren, ein Sänger, ein Schauspieler und endlich ein junges, sehr großes Mädchen, das fremd und feil, die Hände im Schoß verschränkt, dasah, eine schweigsame Beobachterin. Frau Kanzius murmelte einen Namen, den Angel kaum verstand, und führte ihn dann zum Kamin, neben dem ihr Gatte mit einem älteren Herrn stand, der gedächtnisvoll auf ihn einredete.

Lieber Paul . . .

Herr Kanzius drehte sich um.

„Aha, noch einer von unseren Künstlern; unser Hausfreund. Bester Schaller, wenn Ihnen für Ihre Verdienste um die Landwirtschaft mal ein Denkmal gesetzt werden soll, wird es diesem jungen Herrn ein besonderes Vergnügen sein, Sie auszuheilen. Ich darf bekannt machen: Herr Steinhoff, Herr Amtsrat Schaller-Hohenfeld.“

Himmel, war das ein Mann! Etwas Ähnliches war Angel an Größe und Breite noch nie vorgekommen. Er mußte beinahe an ihm hinaufsehen und stellte unwillkürlich die Maße dieses Etnasohnes im stillen schamännisch fest. Auf der kolossalen Gestalt lag ein entsetzend großer, runder Kopf mit weichen, kaum fühlbaren Brauen über sehr hellblauen Augen, vollen gebräunten Wangen und großem Mund, der aussah, als ob er ebenso leicht behaglich schmunzeln als kräftig dreinwettern könnte. Und dazu dies Organ! Sein Gesicht war offenbar gewohnt, Befehle über einen großen Hof und weite Ackerbreiten hinzuschmettern.

Er nickte Angel zu und reichte ihm eine Pranke, in der die schlaffe, gezeichnete Künstlerhand beinahe verschwand.

„Auch noch'n Bildhauer? So viele Künstler wie heute habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen. Bei uns auf dem Lande betreiben wir andere Künste.“

„Die nicht minder wichtig sind“, setzte Angel höflich hinzu.

„Na, das wollt' ich meinen!“ lachte der andere, der im Grunde Kunstbetätigung für bescheidenen Zeitverderb hielt. Denkmäler für Bismarck und die Kisten, na ja, das mußte sein, wozu waren denn auch die Schmutzplättchen der großen Städte da. Aber sonst? Was nützte die Kunst im Grunde? Davon wurde auch nicht das kleinste Schweinchen fett.“

„Die Herren Gutsbesitzer genießen ihre Ferien im Herbst und Winter“, fuhr Angel fort, um ein Gespräch anzubahnen. Der Riese amüsierte ihn.

„Ach so. Sie meinen, ich sei auf dem Bummel? Ach, nee, über etwas bin ich hinaus. Hätt' ich nicht notwendig einen neuen Landauer gebraucht, ich wäre sicher nicht hier. Mir geht's wie den Pferden: das hatte Pflaster macht sie lahm. Überhaupt, ehrlich gesagt, fegreife ich nicht, wie Menschen in diesem ewigen Gerummel lange aushalten können, ohne daß ihnen 'n Schraube losgeht.“

„Bei mir ist noch alles fest“, meinte Herr Kanzius.

„Na, nervös scheinen Sie mir doch auch sehr stark zu sein. Als ich Sie heute vormittag traf, traten Sie beständig von einem Fuß auf den anderen und wimmerten, Sie hätten keine Zeit. Wenn das nicht Nervosität ist!“

„Ich mußte ins Bureau, da war's nur natürlich. Wenn Sie auf den Acker wollen, haben Sie's auch eilig.“

„Nee, hab' ich gar nicht. Bei uns geschieht alles mit Ruhe.“

„Abzugs“, fuhr Herr Kanzius mit seinem etwas matten Lächeln fort, „konnten wir da ja auch nicht stehen bleiben. Wenn Sie mitten auf dem Trottoir

stehen, ist's beinahe, als ob den Leuten eine Litfahle in den Weg geschoben würde.“

Der Amtsrat lachte vergnüglich. „Für meinen Umgang kann ich freilich nicht. Das ist Familieneigenlichkeit bei den Schallers.“

Sein Blick streifte unwillkürlich die Tochter, die in ihrem kleinstädtischen weißen Wollkleid noch immer schweigsam dasah, die Hände im Schoß verschränkt. Wenn die aufstand, mußte sie dem Gardemaß des Vaters wenig nachgeben. Die beiden, Vater wie Tochter, fielen so sehr aus dem Rahmen dieses Salons heraus, daß Herr Kanzius sich veranlaßt fühlte, ihr Hiersein zu erklären.

„Wir sind Badegäste, der Amtsrat und ich. Voripes Jahr wohnten wir in Warnemünde und sind im Kurhaus und haben uns heute in der Leipziger Straße wieder getroffen.“

„Ja, und dabei heißt es immer, eine Stednadel sei in einem Acker Heu leichter zu finden als ein bekanntes Gesicht in der Großstadt.“

„Man soll nur nicht suchen. Wenn man den Zufall so schalten läßt, hat er hier seine Chancen so gut wie irgendwo. Mir geschah es einmal, daß ich auf einer medlenburgischen Kleinbahn eine Dame traf, die ich vor Jahren auf Samoa gekannt hatte“, sagte Herr Kanzius.

„Aha, warf einen Blick zu; das Gespräch interessierte sie gar nicht.“

„Ich werde jetzt, wenn Sie gestatten, die Damen begrüßen“, sagte er.

„Ja, tun Sie das“, half ihm Frau Irma. „Ich fürchte ohnehin, wir stören hier, indem wir ein landwirtschaftliches Gespräch unterbrechen.“

„Ach nee, ich sehe Ihrem Herrn Gemahl nur die Wirtungen des Rainits auseinander. Na also, wo waren wir doch gleich stehen geblieben?“

(Fortsetzung folgt.)

Das Wies-
badener

Felsenkeller-Bier

aus Malz
u. Hopfen
ist
das Beste.

Ein Tagesgespräch!

Er kommt wieder nach Wiesbaden!!!!!!!

Wer kommt wieder nach Wiesbaden?????

ROMANOFF mit seiner konkurrenzlosen Tanz-Kapelle kommt wieder zu uns!!!!
So???? Wer ist denn dieser berühmte ROMANOFF????

'ne Frage! Sie waren wohl lange nicht in Wiesbaden? ROMANOFF ist der bewährte Kapellmeister des besten

Original-Russischen Balalaika-Orchesters

sowie zum Beispiel DYMNIK, der talentvolle Leiter einer der besten Jazz-Kapellen, der HANGO-JAZZ-BAND ist!!!!!!

Ah so!!!! Sie meinen die Jazz-Band des Park-Unternehmens???? Wie ich höre, soll diese herrlichste aller Jazz-Bands von heute an jeden Abend ab 9 Uhr und an jedem Sonn- und Feiertag während des THE-SELECTS von 5—7 Uhr nachmittags in der schönen PARK-BAR spielen? Und Romanoffs Balalaika soll der Jazz-Band ebenbürtig sein???? Wo wird denn Romanoff uns entzücken????

ROMANOFF's Balalaika wird spielen im PARK-KABARETT

jeden Nachmittag von 5—7 Uhr und jeden Abend ab 9 Uhr!!

Und von wann ab wird ROMANOFF's Kapelle im Park-Kabarett alt und jung wieder zum Tanz auffordern????

Wie ich höre, bereits ab Sonntag, das heißt, wenn er mit seinem Orchester auf der Reise von Genf hierher keiner Verzögerung ausgesetzt ist!!!!

'ne feine Sache! Nur schade um eins. Ich meine, wenn in den Park-Betrieben solche gute Kapellen zum Tanz aufspielen, so müssen die Preise für uns doch wohl unbezwinglich sein????

Nicht doch!!!! Erstens. Eintritt oder Garderobe- oder andere Eintrittsgebühren werden nicht erhoben. Zweitens sind die Preise der Mokkas, der Weine, Liköre, American Drinks oder Sekte, obwohl sie alle erster Qualität sind, fast billiger als in allen anderen ebenbürtigen Betrieben.

So ist z. B. auch das Park-Konditorei-Café, wo FRIED KÖNIG's glänzendes PARK-ELITE-ORCHESTER allabendlich stürmischen Beifall erntet, einer der angenehmsten Aufenthaltsorte Wiesbadens, wo man erstklassige Getränke, Kuchen und Speisen wirklich sehr preiswert bekommt!!!!!!

Also sprach man in den hiesigen Anlagen am Sonntag,
den 2. Dezember 1923.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 2. Dezember, 8 Uhr, gr. Saal:
Einmaliges Gastspiel des
I. Heldenentens der Berliner Staatsoper
Karl Pusch. F337
Stadt. Kurorchester. Leitg.: Musikdir. H. Irmer.
Eintr.-Pr.: 1, 2, 3, 4, 5 Billionen Mk.

Sonntag, 2. Dezember, 8 Uhr, kleiner Saal:
II. Gastspiel: Münchener Kleinkunst.
Eintr.-Preise: 1, 2, 3, 4, 5 Billionen Mk.

Dienstag, 4. Dezember, 8 Uhr, kleiner Saal:
II. Klavier-Abend
Cornelius Czarnowski.
Eintr.-Preise: 1, 1 1/2, 2, 3 Billionen Mark.

Mittwoch, 5. Dezember, 8 Uhr, gr. Saal:
II. Volks-Symphonie-Konzert.
Eintrittskarten nur durch die Organisationen.

Freitag, 7. Dezember, 7 1/2 Uhr, i. gr. Saale:
IV. Zyklus - Konzert.
Lit.: Carl Schuricht. Solist: Boris Kroyt, Violine.
Eintr.-Preis: 1, 2, 3, 4, 5 Billionen Mk.

„Schwalbader Hof“

Emser Straße 44.
Heute Samstag,
ab 8 Uhr:
Morgen Sonntag,
ab 3 Uhr:

Ball!

Café Orient

Unter den Eichen.

Sonntag, ab 4 Uhr:

BALL

Verstärkte Jazz-Kapelle. Getränke nach Belieben.

Die LILLETTA

-Rätsel-

Lösungen werden während der zweiten
Dez.-Woche im Spielwarengeschäft,
Taunusstraße 6, angenommen.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7. Telefon 1070.

Morgen Sonntag, ab 8 Uhr:

Konzert

Männer-Quartett „Sängerlust“.

Prima Südweine — Deutsche Flaschen-Weine
Diverse Liköre.

Verkauf über die Straße.

Café Berliner Hof

Wilhelmsstrasse
und Taunusstrasse.

Ab Sonntag:

Erste

Künstler-Konzerte.

1/2, 5—1/2, 7, 9—11 Uhr.

in eigene Konditorei.

12 Kapellen 21

Café „Völkerbund“

— Rheinstraße 17 —

Mittagessen 1 Billion Mk.

Starkbier „Kulmbacher Art“

pro Glas 225 Milliarden.

Wollen Sie den Sorgen unserer Zeit für
zwei Stunden entrücken, so sehen Sie
sich „Seine Frau — die Unbekannte“ mit
Lil Dagover und „Die Brautfahrt mit
Hindernissen“ mit „Pat“ u. „Patachou“ an

Wahalla-Mitteilungen.

Thalia.

Ein Film von Schwung,
Schmuck und Elan!

Der Sieg des Maharadschas.

Sensations-
und Abenteuer-Drama
in 6 Akten mit

Luciano Albertini.

E. Kaiser-Titz.

Lilli Dominici.

Fatty am Strande.

Eine tolle Grotteske.

Spielzeit 3—10 1/2 Uhr.

KINEPHON-THEATER

Taunusstr. 1, am Kirchh.

Madame Tallien

Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle:

Lydia Borelli.

Fatty im Sanatorium

Grotteske in 2 Akten.

Außerdem:

Eine neue Harold

Lloyd-Grotteske.

Anfang 4, Sonn. ab 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Sonntag, 2. Dezember.

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Sondervorstellung für die

Gotteskinder, Gemeinde H. u. St.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von

G. Verdi.

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Ende etwa 5 Uhr.

Bei aufgehobener Stimmstimm.

Die Prinzessin von

Trapezunt.

Buffa-Oper in 3 Akten von

Jacques Offenbach.

Gabriola. Henry Bietler

Janetta. Grumbacher de Jong

Regina. Offenberg

Gerula. Diele Lena

Paula. Pauli e Strahl

Trennolmi. Heinrich Schorn

Marie-Castille. Dr. P. Gerhardt

Rafael. Sigrid Johanson

Operndrop. Bernd. Hermann

Erster. Edt. Röder

Zweiter. Paula Ren

Dritter. Eva Papendorf

Vierter. Eva L. Thümmel

Fünfter. Ida Hau

Operndirektor. Th. Jentes

Erster 1. Agent. Rob. Wenzel

Zweiter. Peter Sahr

Zeit: Mitte des 18. Jahrh.

Reinhold. Leitung: H. Köster.

Paulen nach dem 1. u. 2. Akt.

Anfang 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Montag, 3. Dezember.

Sonder-Vorstellung f. d. Gotteskinder

Gemeinde C und G.

Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur

Romische Oper in 3 Akten von

Albert Corring.

Nach d. 1. u. 2. Akt 12 Min. Pause

Anfang 7, Ende etwa 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 2. Dezember.

Nachm. 4 Uhr im gr. Saal

im Abonnement:

Salisten-Konzert.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jrmor.

Solisten: Konzeptions r. Wilfr.

Hanka, Violine; Kammermusik

Alfr. Jochka, Cello; Kammer-

musiker F. Danneberg, Flöte.

Orchester: Stadt. Kurorchester.

1. Ouverture zu „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner.

2. Aufforderung zum Tanz.

Rondo von C. M. v. Weber.

3. Lamento für Cello von W.

Wolf.

Kammermusiker A. Jochka.

4. Variationen über ein schwed.

lied des Volkslied für Flöte

von . . . Andersen.

Kammermusiker F. Danneberg.

5. Zigeunerweisen für Violine

von F. Sarasate.

Konzeptions r. W. Hanka.

6. Fantasie aus „La Traviata“

von G. Verdi.

Abends 8 Uhr im gr. Saal:

Einmaliges Gastspiel des

I. Heldenentens der Berliner

Staatsoper

Karl Pusch.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

H. Jrmor.

Münchener Kleinkunst.

II. Gastspiel.

Gisa Törn, Louis Staller,

Gerta Holberg.

Montag, 3. Dezember.

Nachm. von 1—3 30 Uhr

im kleinen Saal:

Tanz-Tea.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Herm. Jrmor.

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

1. Marsch - Triumphale von

Elgar.

2. Ouverture zur Oper „Die

di blasse Ester“ von G.

Rossini.

3. Heilige Nacht von Orlando.

4. Fantasie aus der Oper

„Madam Butterfly“ von

G. Puccini.

5. Liebesmarsch aus der Oper

„Verano“ von Kunze.

6. God und Silbo, Walzer

von F. Löhner.

7. Potpourri aus der Operette

„Die Geisha“ von S. Jones.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Lola Reuck“

von F. David.

2. Schmelde der aus „Siegfried“

von R. Wagner.

3. Fantasie aus „Der Trouba-

dour“ von G. Verdi.

4. Ein Wonne-raum. Inter-

mezzo von Meyer-Heimann.

5. Balletmusik aus „Gioconda“

von A. Ponchielli.

6. Hungarischer von Bon.

7. Zweite ungarische Knap-

sodie von F. Liszt.

Kristall-Palast

Vornehmste Lichtspielbühne

Schwalbacher Str. 61. Telefon 829

Direktion: M. H. Reintjes.

Ab Freitag, den 30. November
bis Donnerstag, den 6. Dezember 1923:

II. Teil

Närrische Frauen

(Tolle Weiber)

Die merkwürdige Enthüllung des großen
Gesellschaftsdramas aus Monte Carlo.

Hierzu:

Ein amerikanisches Lustspiel.

Kassenöffnung 3 Uhr.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Café Corso

Marktstraße 26.

Täglich von 7 Uhr ab:

Künstler-Konzert

Sonntags ab 4 Uhr.



Sonntag, den 2. Dezember,
ab 4 Uhr:

BALL!

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

TANZ.

Haus - Jazz - Band.

Moderne Tänze.

— Eintritt frei. —

Gehobte Räume.



Das größte Spezialhaus Mitteleuropas für

Leinen u. Wäsche-Ausstattungen



Eigene Wäschefabriken in Wiesbaden und Bielefeld

In allen Spezial-Abteilungen bieten wir für den Weihnachtsbedarf eine günstige Kaufgelegenheit. — Erzeugnisse eigener Wäschefabriken in nur bewährten guten Qualitäten.

Passende Weihnachtsgeschenke

in hervorragender
Auswahl
u. allen Preislagen

Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche, Damen-Konfektion — Taschentücher, Wolldecken, Daunendecken, Gardinen, Babywäsche
Kunstvolle Handarbeiten in Damenwäsche, Wickel à jour u. Filetdecken, Stores, Babywäsche u. Taschentüchern

Spezialität: Komplette Braut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen

Elegante Maßanfertigung
innerhalb kürzester Frist.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. :: Telephon 854 und 4520.

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
von Southampton — Cherbourg

LEVIATHAN
15. Dezember

Von BREMEN über Southampton
und Cherbourg nach NEW YORK

GEORGE WASHINGTON

29. Dezember

America 5. Dez. 9. Jan.
President Roosevelt 12. Dezember
President Arthur . . . 22. Dezember
President Harding 16. Januar

Abfahrt von Southampton u. Cherbourg
1 Tag später. F102

Alles Nähere durch untenstehende Adressen.
Vorteilhafte Gelegenheit f. Güterbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W. 8. WIESBADEN
Unter den Linden 1. Wilhelmstraße 56.
Generalvertr.: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Kunsthandlung

H E S S

Wilhelmstraße 16

wieder eröffnet

Strickwesten

für Damen und Herren,
gefrügte
Ueberblusen, Jumper
(auch für Kinder)
Schals usw.

aus bester reiner Schaf-
wolle werden angefertigt
Helmundstr. 2, 3 r.
Mitgebrachte Harke Wolle
wird verarbeitet.

Rörbe und Stühle

werden sauber gelichtet.

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F204

Blindenanstalt

Kadmonestrasse 11.
Bernharder 6036

Uebernahme

Anfertigung v. Kostümen,
Dam.-Stoffwesten, Kinder-
Anzüge, Mänteln, Mützen,
sowie alle anderen im
Fach einschlagende, als Weib-
nachtsbedarf, vgl. Arbeiten,
bei billiger Berechnung.
Officen unter C. 624 an
den Tanbl.-Verlag.

Steppdecken

in Rolle und Daunee
werden preiswert angef.
und repariert
Niedelsberg 7, 2 links



Eine Behandlung

genügt, um jedes entstellte
u. alternde Gesicht dauernd
zu verhönern und ver-
jüngen.

Frau Dr. Richter u. Co.
Königsallee 2, 2. St.,
Eingang Niddelsberg.
Sprechst. 11-12 u. 3-5

Die Frau

von Dr. med. Baull, 98
65 Abbildungen. Inh.:
Der weibliche Körper,
Periode, Ehe und Ge-
schlechtstrieb, Schwanger-
schaft, Geburt, Wöchner-
schaft, Ernährung der Schwanger-
schaft, Geburt, Wöchner-
schaft, Prostitution, Ge-
schlechtskr. Verhütung,
Kort. 3.10 Goldm., geb.
4.20 Goldm. Porto extra.
Verlag H. S. S.,
Berlin, Tempelhofer. F10

NACH SÜDAMERIKA



DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR
REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER
KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT
ZWEI, VIER UND SECHSBETTIGEN KABINEN
SPEISESAAL UND GESSELLSCHAFTSRaum
**NÄCHSTE ABFAHRTEN
VON HAMBURG**

D. „Antonio Delfino“ 20. Dez. 23.
D. „Cap Norte“ . . . 10. Jan. 24.

AUSKUNFT ERTEILT
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG / HOLLANDS 8 / DEIN HOFFENMARKT
VERTRETER

Reisebüro L. Rettenmayer
Wiesbaden — Mainz.



**WHITE STAR LINE
AMERICAN LINE**



REGELMÄSSIGER
PASSAGIERDAMPFER VERKEHR

HAMBURG-NEW YORK

HAMBURG-CANADA (HALIFAX)

MITTELST DOPPELSCHRAUBEN- UND DREISCHRAUBENDAMPFERN

D. „PITTSBURGH“ . . 16322 T.
D. „MANCHURIA“ . . . 13639 T.
D. „MONGOLIA“ . . . 13639 T.
D. „CANOPIC“ 12267 T.
D. „MINNEKAHDA“ . . 17221 T.

Hervorragende
Einrichtung des
Kajüte u. dritten
Klasse.
Vorzügliche
Verpflegung.

Kostentose Auskunft und Prospekte durch die Passage-Abteilung des

WHITE STAR LINE - AMERICAN LINE

HAMBURG, Alsterdamm 39

oder deren Vertreter:

Born & Schottensfels

Hotel „NASSAUER HOF“ Wiesbaden.

F52

Persil

Halbe
Arbeit

billiges
Waschen

und die
Wäsche

adellos!

Th. Schultze
Kirchgasse 56.

Billa
am laufen gesucht.
Kant. verb. Elloierten
u. G. 624 Tagbl.-Verlag.
EIN GUTES GESCHÄFT
erzielen Sie nur durch
rühmte Reklame / Verlangen
Sie Vorschläge durch die
L. Schnell-berg, die
Buchdruckerei / Wiesbaden

Immobilien zu verkaufen
Am Rhein, in der Nähe
von Mainz, direkt am
Walde, eine schöne
7-Zimmer-Villa
mit Garten gegen 4. bis
5.500 M. Wohn. in Wies-
baden zu verkaufen. Off. u.
Z. 627 an den Tagbl.-Vl.

Verkäufe
Private-Verkäufe
Kartoffeln!
100 Stk. Industrie, erst-
klassige Lagerware, frost-
frei, bis sofort lieferbar.
Adresse im Tagbl.-Verlag
od. Telefon 5291. Ca.

Schwarzer Anzug
2 Uniform-Mäntel, jung,
vor u. verl. Jordan,
Doktorer Str. 87. R. 1
Dunkelbr., fast neuer
moderner Anzug
für mittlere Figur, für
180 Frs. zu verl. Blatter
Strasse 18, 2

Adolf Engel
Adolfstrasse 7
Briefmarken
Handlung
+ Stäbe +
Einzelmarken

Wir bieten an:
Villen, modernisiert, weggangshalber veräußlich.
2 Villen mit 4000 qm Garten weggangsh. veräußl.
Etagen- u. Geschäftshäuser, in Kapitalanlage.
Mehrere Hotels, Restaurant u. Pensionen,
Schokoladenfabrik mit sämtlichen Maschinen
und Vorräten.
Akleineres Hofgut mit Inventar in Wiesbaden.
Gerne: Läden, Logierzimmer und möblierte
Wohnungen u. und anderes mehr.
Lüer & Co.
Inh. S. Buchs
Langgasse 28, 1. Telefon 3777.

Beschlagnahmefreie Villen
modern vor dem Kriege erbaut, in bester
Lage Frankfurts und Umgebung, die durch
unsere Ablösungswohnungen beim Städtischen
Wohnungssamt freigegeben und demnächst
bezahlbar sind.
somit zu verkaufen.
Es ist zu berücksichtigen, daß wir für die
bevorzugte Einweisung in eine Villa von 8 bis
10 Räumen u. 3-4 neuerstellte komplette Er-
satzwohnungen d. Zwangswirtschaft beinhalten-
los zur Verfügung stellen und außerdem den
bisherigen Inhaber der Villa anderweitig in
eine herrschaftliche 6-7-Zimmer-Wohnung
unterbringen müssen. Allein letzteres erfordert
zur vorherigen Ausmietung von 4-5 Parteien
mit deren freierwilligem Einverständnis bzw.
Verzichtserklärung für diese Wohnungskette
einen gewissen Beamtenapparat, Zeit und
Aufopferung ohne gleichen und einen Kosten-
aufwand je nach Umständen und Anzahl der
erforderlichen Ablösungswohnungen von 15- bis
40000 Goldmark.
Da wir durch unsere rechtzeitigen Dis-
positionen stets über eine große Zahl von neu-
erstellten Ablösungswohnungen verfügen und
dadurch einen raschen und einwandfreien Ein-
zug trotz der heutigen Wohnungsnot auf Grund
unseres Systems beim Städt. Wohnungssamt
erwirken können, kommen nur Reflektanten
in Frage, die unsere Organisation zu würdigen
wissen und einen Kaufpreis von 20000 bis
100000 Goldmark je nach Lage, Größe und
Ausstattung anlegen wollen.
Die Kaufsumme ist zahlbar:
70% bei Protokollierung bzw. Auflassung
und Zustimmung des Städt. Wohnungs-
amtes, weitere
30% bei Einweisung und Übergabe der
Schlüssel.
Continental Wohnungsbau-Gesellschaft
m. b. H.
Filiale: Wiesbaden, Lessingstr. 1.
Telephon: 5093, 4086.
Zentrale: Frankfurt a/M., Friedbergerlandstr. 5.
Telephon: Hansa 9350, Römer 158, 159.
Neugründungen in verschiedenen Groß-
städten des In- u. Auslandes in Vorbereitung.

Belzjade
gut erhalten, zu verkaufen
Wienstrasse 18, 2.
Sealpelmantel
für Dame (Gr. 44/46) für
1200 Frs. zu verl. an
Anfragen unter Z. 627 an
den Tagbl.-Verlag.
Sealpelmantel
gut erh. u. verl. Moß-
salce 13. Bart. Ansehen
zwischen 12 und 3 Uhr.
Poff. Weijn-Gelbent!
Mod. leid. Kleid gegen
Frans bill. u. verl. Kopp.
Hilfstr. 10. hint. Eins.
1-2 schide Kleider
schwarz u. beige, u. ein
Velour de laize-Mantel
(Bl.) u. 1 Frs. zu verl.
Benion Winter,
Sonnenberger Strasse 34.
Zimmer 3.

Villenkauf.
Wir suchen für einen speziellen Fall ein
Einfamilienhaus, nahe Frankfurter Str. —
Kuhhaus, Einteilung möglichst Erdgesch. u.
3 Zimmer u. Küche, 1. Stock 4 Zimmer und
Bad. Falls verlangt, wird entsprech. Wohnung
hier oder auswärts beschafft. Wir sichern
Verkäufern strengste Diskretion zu. Angebote
erhalten wir an die **Direktion der**
Continentalen Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H.
Filiale **Wiesbaden, Lessingstr. 1.**
Telephon 5096 u. 4086. F 13

Ausländer
Sucht Villa, wenn auch nicht gleich bezugsbar, bis
15000 Dollar. Offerten u. G. 627 an Tagbl.-Verlag.
Größerer
Lagerplatz
in Wiesbaden oder Vororten,
möglichst mit Gleisanschluss, zu
kaufen gei. Angebote u. Z. 621
an den Tagbl.-Verlag.

Weizen!
Einige Zentner Weizen
je Zentner 2 1/2 Dollar, zu
verkaufen. Offerten unter
Z. 627 an den Tagbl.-Vl.
Armbanduhren, gold., verl.
Raute, Zifferstr. 16, 2b.
! Occasion!
Passendes
Weihnachtsgeheim!
Große, fast verführte
Alpaka, 1. Klasse, Preis
140 Frs. zu verl. an
Mittelheimer Strasse 2.
4. Et. r. Ecke Porzellan-
Neue Tischbede.
Alpaka, schwarze, Ver-
fälschung, mod. Muster,
weit unter Preis zu verl.
Christiani,
Mollsalce 27, 1. Stod.

2 Zuchsfelle
für Pelz u. Muff (ge-
achtet) für 450 Frs. zu
verl. Drantenstrasse 31.
Hinterh. 1 rechts.
Nach neuer Damenpelz
Alpaka (schwarz) oeg. Devil
zu verkaufen Kleiststr. 13.
Bartterre links.
**Dam. Pelzmantel (Seal-
Eleftr.)** 1. u. 2. zu verkaufen
Drantenstrasse 3. 1. Stod.
Belzjade
gut erhalten, zu verkaufen
Wienstrasse 18, 2.
Sealpelmantel
für Dame (Gr. 44/46) für
1200 Frs. zu verl. an
Anfragen unter Z. 627 an
den Tagbl.-Verlag.
Sealpelmantel
gut erh. u. verl. Moß-
salce 13. Bart. Ansehen
zwischen 12 und 3 Uhr.
Poff. Weijn-Gelbent!
Mod. leid. Kleid gegen
Frans bill. u. verl. Kopp.
Hilfstr. 10. hint. Eins.
1-2 schide Kleider
schwarz u. beige, u. ein
Velour de laize-Mantel
(Bl.) u. 1 Frs. zu verl.
Benion Winter,
Sonnenberger Strasse 34.
Zimmer 3.

Belzjade
gut erhalten, zu verkaufen
Wienstrasse 18, 2.
Sealpelmantel
für Dame (Gr. 44/46) für
1200 Frs. zu verl. an
Anfragen unter Z. 627 an
den Tagbl.-Verlag.
Sealpelmantel
gut erh. u. verl. Moß-
salce 13. Bart. Ansehen
zwischen 12 und 3 Uhr.
Poff. Weijn-Gelbent!
Mod. leid. Kleid gegen
Frans bill. u. verl. Kopp.
Hilfstr. 10. hint. Eins.
1-2 schide Kleider
schwarz u. beige, u. ein
Velour de laize-Mantel
(Bl.) u. 1 Frs. zu verl.
Benion Winter,
Sonnenberger Strasse 34.
Zimmer 3.

Belzjade
gut erhalten, zu verkaufen
Wienstrasse 18, 2.
Sealpelmantel
für Dame (Gr. 44/46) für
1200 Frs. zu verl. an
Anfragen unter Z. 627 an
den Tagbl.-Verlag.
Sealpelmantel
gut erh. u. verl. Moß-
salce 13. Bart. Ansehen
zwischen 12 und 3 Uhr.
Poff. Weijn-Gelbent!
Mod. leid. Kleid gegen
Frans bill. u. verl. Kopp.
Hilfstr. 10. hint. Eins.
1-2 schide Kleider
schwarz u. beige, u. ein
Velour de laize-Mantel
(Bl.) u. 1 Frs. zu verl.
Benion Winter,
Sonnenberger Strasse 34.
Zimmer 3.

Belzjade
gut erhalten, zu verkaufen
Wienstrasse 18, 2.
Sealpelmantel
für Dame (Gr. 44/46) für
1200 Frs. zu verl. an
Anfragen unter Z. 627 an
den Tagbl.-Verlag.
Sealpelmantel
gut erh. u. verl. Moß-
salce 13. Bart. Ansehen
zwischen 12 und 3 Uhr.
Poff. Weijn-Gelbent!
Mod. leid. Kleid gegen
Frans bill. u. verl. Kopp.
Hilfstr. 10. hint. Eins.
1-2 schide Kleider
schwarz u. beige, u. ein
Velour de laize-Mantel
(Bl.) u. 1 Frs. zu verl.
Benion Winter,
Sonnenberger Strasse 34.
Zimmer 3.

Herren-Überzieher
(Marengo), fast neu, so-
wie ein Anzug, wenig ge-
tragen. 1 Walskommode
u. eine andere Kommode
zu verl. Febr. Ballgarter
Strasse 6.
Herren-Überzieher
mittl. Fig., 2 Paar gett.
Stiefel bill. zu verl. an
Frans od. gegen Holz zu
tauschen. Offerten unter
Z. 625 an den Tagbl.-Vl.

Herren-Überzieher
bill. schl. Figur, schönes
Kinderbett zu verkaufen
Emil Strasse 20, 2.
Eleg. Herren-Mantel
Schliff, Schreibzeug,
Schwarzgl., 4teil. Garde-
robenhalter m. Schirm
aus Goldm. u. Frs. zu
verl. Rheing. Str. 22. B. 1.
Raglan
gut erhalten, mittl. Fig.,
100 Frs. zu verl. Dranten-
strasse 31. Hth. 1 rechts.
1. nelt. Marengo-Set,
2 neue Mäntel preiswert
zu verkaufen bei Steen.
Hilfstrasse 19, 2.
Neuer dunkler Paletot
für 60 Goldm. zu verl.
Kramer,
Dankheimer Strasse 42.
Winter-Paletot
wie neu, mit Seide ge-
füttert, gegen Devilen zu
verl. Walder, Dranten-
strasse 36, 2.
Zwei Knaben-Anzüge
fürs Alter von 6 u. 8 J.
1 Covercoat-Mantel fürs
Alter von 16 J., 1 Paar
Damen-Stiefel (Gr. 40)
zu verkaufen, Bender,
Dankheimer Str. 124, 2 Et.

Zu verkaufen:
1 Paar neue
Damen-Fachschaffstiefel
(Größe 35 1/2), ein beige
Gardine-Rod für jung.
Mädchen, 1 moll. Jumper
(neu), Gr. 44, alles geg.
Frans. Ansehen Sonn-
tag bis 4 Uhr. Dankheimer
Strasse 84. Frontspitze.
Ein B. hr. u. 1 B. 14m.
Herrnstiefel (Gr. 40/41)
zu verl. Blücherstrasse 33.
Kardenhof 4. Mitt.
Guterhalt. Schuhe
und Stiefel (Gr. 42), ein
dunkler Anzug, grobe,
schöne Figur, gegen Frs.
zu verkaufen, Erdenheim,
Riederstrasse 8a, 1.
2 R. Knabenkleider
(36/38), 1 bl. W.-Mantel
f. 12-13 J., 5. Mäntel (11
J.). Mäntelgruppe um
zu verl. Moritzstrasse 8.
Hinterh. Bart. links.
Ein Paar guterhaltene
Kinder-Halbkleider
(Gr. 24) zu verl. Beder,
Steinstraße 38.

Photo-Tearett II
(6 x 9), Compur,
mit Leder-Stat., eine
elektr. Tischlampe (Neß),
eine Majestät-Garnitur,
3/4 m. Eatin für Stepp-
decke (Altsch), 2 gebr.
Stenogramm. gett. Damen-
kleider u. Schuhe, Herren-
überzieher, 2 Holzregale,
4.43 x 1.80 x 0.80 und 1.80
x 1.00 x 0.80, u. verschied.
geg. Devil zu verl. Bauer,
Eilfstr. 12, 2.

Schreibmaschine
preiswert zu verl. Offert.
u. Z. 627 Tagbl.-Verlag.
Rechenmaschine
„Brunsviga“ Nr. 7008, zu
verl. od. a. neue Schreib-
maschine zu verkaufen.
Kah. Schulgasse 7, 2 r.
Elektr. Heizapparat
gegen Devilen zu verl.
Hr. im Tagbl.-Verl. Ok.
Violine m. Bogen,
Kasten u. Notenständer,
Händel u. mit Beaus.
Konservativ mit Noten
Dampfmantel mit Roden
zu verkaufen. Hofmann,
Körnerstr. 39, 3.
Musikalien
für Violine und Klavier,
Hörbrad, Baustoff, Eisen-
bahn zu verkaufen.
Gärtnerstr. 11, 1.
Wienstrasse, Bahndamm.

Brachta. Bah-Gitarre,
ein Harmonium (Kult),
2 gute Geigen preiswert
zu verkaufen Schornhorst-
strasse 28, 1. links.
Feine 5 Ton armatur
(Schwarz), Empireuhr und
schw. Trumeau zu verl.
Schornhorststr. 28, 3. lts.
blücher-Kredenz
s. v. Bauer, Schmitt, 10.
Schöner Plisch-Diwan
mit Umh., lom. Wälder-
Koffer zu verkaufen. Zu
erfragen bei Demad,
Hilfstrasse 2, 1.
Guterhalt. pol. Bett
mit Sprungh., evl. Feder-
kern, weiches ell. Bett so.
Einlage, 11 Anrichte und
verschied. hochbillig verl.
Jaasi,
Stil-Strassen 13. Bart.

2 elegante polierte Betten
pol. Silberfarb., Wals-
kommode billig zu verl.
Schornhorststr. 28, 1.
Guterhalt. Kinderbett
und prima eisernes Bett
mit Matr. zu verkaufen
Emil Strasse 19, 2. r.
Große eiserne
Kinderbettgestell
gebr., weicher sch. Kon-
firmanden-Bett, Einzelst.,
Teile u. Gelchirr für
Buppenstube u. Stube zu
verl. Z. 625 Tagbl.-Verl.
Welches Kinderbett
und Klappwagen wertvoll
zu verl. Hilfstr. 67, 2 r.
Chaiselonne, wie neu,
nur 75 Frs., Diesterle,
Hilfstrasse 69, Bart.
Sehr. fl. Küchenzeile,
1 Schreinerlaken,
1 Zinsbaderanne,
1 Handabwasmachine,
alles gut erhalten, billig
zu verkaufen. Febr. Adler-
strasse 83. Hilfstr.

Großer Eistisch
mit 4 Ausziehplatten für
130 Goldmark zu verl.
Hilfstrasse 3.
Obstschrank 20 Goldm.
Kommode 25 Goldm. zu
verl. Moritzstrasse 29, 1 l.

1.1 neuer Koffer
(1.00 x 0.55 x 0.50), neue
u. gebr. Stühle, Bügelst.,
Bancobrett, Rückenbrett,
Schulwage, schwere Arb-
Schuhe zu verl. od. gegen
Lebensmittel, Zucker oder
Brennstoff zu tauschen.
Hilfstrasse 56, 2 rechts.
Spielekasten, Eisenbahn,
Turner, viele Hausstuf-
fächer infolge Wegzugs
zu verkaufen. Preisf. Kleist-
strasse 19, von 12-3 Uhr.

Große Puppe
zu verkaufen bei Reimer,
Hilfstrasse 17, 2.
Eleg. Puppe
nebst Wagen u. Buppen-
stube preisw. gegen Frs.
zu verkaufen bei Ober,
Vöhringer Str. 30, 5. 1 l.

Große Puppe
mit echtem lang. Haar u.
vollständ. Ausstattung u.
großer Buppen- u. Sport-
wagen, fast neu, gegen
Frans zu verl. Bartl,
Dankheimer Strasse 103.
Große Puppe,
vollkommen ausstattet,
eleg. leid. Kinderkleid,
neu. Kinderhochstuhl
für 1-2 Jähr., Herrenhut
Größe 51, alles sehr
preiswert zu verkaufen.
Jaashuhn,
Hilfstrasse 19, 1 r.
Zu verkaufen:
Dampfmachine, Lokomo-
tive, Trapes, Ballspiel,
Petrolium u. Dampflampe.
Kleiststrasse 8, 3 rechts.

Große Puppe
zu verkaufen bei Reimer,
Hilfstrasse 17, 2.
Eleg. Puppe
nebst Wagen u. Buppen-
stube preisw. gegen Frs.
zu verkaufen bei Ober,
Vöhringer Str. 30, 5. 1 l.

Große Puppe
mit echtem lang. Haar u.
vollständ. Ausstattung u.
großer Buppen- u. Sport-
wagen, fast neu, gegen
Frans zu verl. Bartl,
Dankheimer Strasse 103.
Große Puppe,
vollkommen ausstattet,
eleg. leid. Kinderkleid,
neu. Kinderhochstuhl
für 1-2 Jähr., Herrenhut
Größe 51, alles sehr
preiswert zu verkaufen.
Jaashuhn,
Hilfstrasse 19, 1 r.
Zu verkaufen:
Dampfmachine, Lokomo-
tive, Trapes, Ballspiel,
Petrolium u. Dampflampe.
Kleiststrasse 8, 3 rechts.

Rodelschlitten
(Bobslen), gr. Roulett,
neu, Buppentische, kompl.
Spiele, Ueberrichter 1. 18-
bis 20 Jähr., Sealtfragen f.
Herrn, preiswert gegen
Devilen od. Lebensm. pl.
Kleider, Blücherstrasse 15.

Ein Rodelschlitten
(Mener) geg. Deviler zu
verl. Baderstr. 21.
Gneisenaustrasse 21.
2 Zimmeröfen
u. 1 amerik. Kesselofen bill.
zu verl. Schloßerei Jul.
Bernhof, Frankfurter 13.
Säulenöfen
mit Rohr für 120 Frs.
zu verl. Kbh. Dranten-
strasse 31. Hth. 1 rechts.

Gasherd
weiß, 2flam., mit Tisch, f.
150 Frs., Holzbeistelle
m. Sprüngr. 150 Frs. zu
verl. Hilfstrasse 18.
Gasherd, gebr.
mit Tisch, zu verkaufen.
Schumann, Marktstrasse 67.
Ein Gasbadofen,
1 Gaslocher, 2flam., mit
Gestell, 1 email. Bade-
wanne, 1 Kister f. Spie-
le, 1 Kister f. Gas u. elektr.
Licht, all. tabell. erh. zu
verl. Hilfstrasse 7. Rad.

Rüster
(elektr.), 4flammig, mit
Mittelsche, sofort bill. zu
verl. Sonntag den ganzen
Tag. Stielh. Zimmer-
mannstrasse 7.
Emallierte Badewanne
preiswert zu verl. Off. u.
Z. 625 an den Tagbl.-Vl.
3 T. fabrikneue preisw.
zu verl. Joh. Müller,
Hilfstrasse 27. Bart.

Einige Büffen
als Fleisch, Reut- und
Waldbüffen, gegen, lom.
1 Paar Damenkleider
fast neu, Nr. 38 zu verl.
Hilfstrasse 5. Stb. 1. 3.
Sonntag vormittag.

Bechstein-Blüthner-Ibach-Feurich-Flügel und Planos
teils gespielt,
aber wie neu, sehr preis-
wert abzugeben. F 12
H. Schütten
Piano-Magazin
16 Wilhelmstraße 16.
Telephon 5883.
Günst. Gelegenheitskauf!
Musik-Instrumente
aller Art, neu u. gebr.,
Mandolin u. 8 Gm. an,
Gitarren u. 10 Gm. an,
Gitarren, Banjos, Violin,
Sitar, ein Saxophon,
Geibel, Jahnstr. 34. T. 5263
Saiten, Erntel, Reparatur.

Steinway-Flügel
in tadellosem Zustand,
zu verkaufen, eventuell
kann auch Piano in
Tausch genommen werden.
Schod,
Zahnstrasse 34, 1 l.
Verkaufe
gediegene
azarte
Schlafzimmer
bei
Kulanten
Zahlungen, 20 Stb.
Zentrale, Moritzstrasse 28.
Mod. Speisezimmer
Schreibtisch u. Sessel bill.
Mauritiusstrasse 14, 1. Et.
Dipl.-Schreibtisch
besonders preiswert
Möbelsch. Raag, Erdem-
heim, Frankfurter Str. 15.

Schlafzimmer,

Kirschbaum.
anartiges Modell, schwerste
Arbeit.
mit 4teil. Schrank, Wasch-
kommode mit echt weiß.
Marmor u. Spiegelaufl.
2 Bettstellen, 2 Nachtk.
mit Apotheken.

Goldm. 965⁰⁰

Elegante
Speisezimmer,
Herrenzimmer

Küchen-

Einrichtungen,
Schränke, Nachtkommod.,
Tische, Stühle, Schreib-
tischchen, Divans und
Chaiselongues.

Holz- und
Metallbetten,
Matrassen

in allen Füllungen und
Verstellungen.
Patentformulare, Deck-
betten, Kissen, Bettfedern
billig zu verkaufen.

Bauer

51 Weststraße 51.

Kaufgeschäfte

Brillanten
Edelmetalle

kauft
Fritz Behmann, Juwelier,
Kaiser-Friedrich-Ring 47.
Geogr. 1894. Teleph. 2335.
(Gemeinsam mit Mehlstädt)

In kaufen gesucht
Monta-Wasser, Bettfed.,
Kissen, Gläser, Tischdecken,
Hüte, "Kadina",
Mauritiusglocke 1.

Damenwä-
aus a. h. u. l. gesucht.
ferner Puppenwagen oder
Zimmerhaube. Off. unter
N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr gut erhaltener
Smoking-Anzug
(mittlere Größe) zu kauf.
gesucht. Ang. in Francos
u. N. 625 Tagbl.-Verlag.

Wirkstoffe, schwarz od.
blau, zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Jagdgewehr

Drilling od. Büchse mit
ein. oder zwei Schüssen
gegen Dornen od. Lebens-
mittel zu kaufen gesucht.
Näheres durch Postk.
Kaiser-Friedrich-Ring 47.
F103

Wir suchen ein
gutes Piano
oder Klein-
Flügel.

Offerten unter N. 627
an den Tagbl.-Verlag.

3/4-Geige

zu l. gef. Bez. in Dornen
oder Kartoffeln. Offert.
u. N. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Schlafzimmer

mit 2 Betten zu kaufen
gesucht. Offerten u. N. 610
an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Ausziehtisch

Kinderstühle zu kaufen
gesucht. Offerten u. N. 623
an den Tagbl.-Verlag.

Ertergestell

sowie Ladenregale
zu kaufen gesucht. Preis-
Off. u. N. 619 Tagbl.-Verlag.

Marmeladen-Eimer

kauft jedes Quantum
Manzon u. Co.,
Dachauer Str. 96.
Teleph. 5643.
Gedr. Puppenwagen
mit Federb. gesucht. Geis.
Albrechtstraße 46. 1 l.

Knochen, Hörner, Hornabfälle

kaufen laufend in jeden Mengen zu höchsten
Preisen und besten Bedingungen
Rheinische Extraktionswerke Aggerhütte.
Fabrik Schierstein a. Rh. Tel.: Biedrich 47.

Wildfelle

aller Art lauft höchstzahlend in
Franken

Daufer,
Schmalbacher Straße 54, gegenüber
Mehlsberg. — Telephon 2004.

Wintert-Blamier

evangel., Anf. 30. lacht
die Bekanntheit eines
Fräuleins im Alter von
23 bis 30 Jahren, zwecks
Heirat. Gef. Offerten u.
N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr

28 Jahre alt, mit einer
Traxis, lacht, da es ihm
an vollen Damen-Ge-
sellschaft fehlt, auf diesem
Wege ein nettes Fräulein
aus guter Familie, im
Alter von 19-25 Jahren,
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Nur
ernstgemeinte Offerten m.
Bild unter N. 619 an den
Tagbl.-Verlag.

Schuhmachermeister

Anfang der 50er Jahre,
mit zwei schulfähigen
Knaben, lacht mit einer
Dame vollen Alters
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. u.
N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Off. u.
N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Lebenslustige

Damen

Freundinnen, im Alter u.
35 u. 45 Jahren, lachen
auf diesem Wege gebild.
nette Leute, deren zw.
Heirat kennen zu lernen.
Off. u. N. 625 Tagbl.-Verlag.

Alleinlich Mann, 45 J.,
Handwerk, in h. St.,
möchte sich wieder verheir.
alt. Mädchen od. Frau
von 30-40 Jahren. Off.
u. N. 625 Tagbl.-Verlag.

Hübsches Fräul.

lacht, mit Aussteuer, w.
Herrn (Beamter o. Kauf-
mann), im Alter von 28
bis 35 J. zwecks Heirat
kennen zu lernen. Offert.
u. N. 626 Tagbl.-Verlag.

Zwei Freunde

hier fremd, eleg. klanke Fräul. in ersten seit.
Stellungen, suchen zwecks Gedanken-
austausch zwei lebenslust. junge Damen (Witwen nicht
ausgeschlossen) zwecks Heirat kennen zu lernen.
Zufragen mit Bild u. N. 5903 an Hann.-Exp.
D. Arens, G. m. b. H., Wiesbaden, arb. F13

Dame von dem Elbestrand

Jedoch schon lange in Süddeut. Land
Wächte sich verheiraten gern
Am liebsten mit einem alt. Auslands-Herrn.
Offerten mit Bild unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe sämtlicher

Moderner Gegenstände

preiswert zu verkaufen:
1 Posten Dekorationsstoffe,
1 flämisches Esszimmer,
1 Biedermeier-Zimmer,
1 Musiksalon, 1 Mahagoni-Garnitur
1 rote Seidengarnitur,
geschnittene Kommoden, Harmonium,
Aufklappische, Rauch- u. Teetische
in allen Größen u. Arten, Zinngegen-
stände, Porzellan-Gruppen, -Vasen,
-Figuren in Meissen usw.
Trotz bedeutendem Preisabschlag noch
10 % Rabatt.
Auch werden Antiquitäten u. Kunstgegen-
stände in Zahlung genommen.
Besichtigung von 10-1 u. 3 1/2-7 Uhr.
Münchener Gewerbehaus
Abt. Raumkunst, Schützenhofstr. 1, l.
Ab Montag, 3. Dezember. Täglich geöffnet
von 3 1/2-7 Uhr.
Besondere
Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

Wiesbadener Tagblatt.

aller Art lauft höchstzahlend in
Franken

Daufer,
Schmalbacher Straße 54, gegenüber
Mehlsberg. — Telephon 2004.

Wintert-Blamier

evangel., Anf. 30. lacht
die Bekanntheit eines
Fräuleins im Alter von
23 bis 30 Jahren, zwecks
Heirat. Gef. Offerten u.
N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr

28 Jahre alt, mit einer
Traxis, lacht, da es ihm
an vollen Damen-Ge-
sellschaft fehlt, auf diesem
Wege ein nettes Fräulein
aus guter Familie, im
Alter von 19-25 Jahren,
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Nur
ernstgemeinte Offerten m.
Bild unter N. 619 an den
Tagbl.-Verlag.

Schuhmachermeister

Anfang der 50er Jahre,
mit zwei schulfähigen
Knaben, lacht mit einer
Dame vollen Alters
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. u.
N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Off. u.
N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Lebenslustige

Damen

Freundinnen, im Alter u.
35 u. 45 Jahren, lachen
auf diesem Wege gebild.
nette Leute, deren zw.
Heirat kennen zu lernen.
Off. u. N. 625 Tagbl.-Verlag.

Alleinlich Mann, 45 J.,
Handwerk, in h. St.,
möchte sich wieder verheir.
alt. Mädchen od. Frau
von 30-40 Jahren. Off.
u. N. 625 Tagbl.-Verlag.

Hübsches Fräul.

lacht, mit Aussteuer, w.
Herrn (Beamter o. Kauf-
mann), im Alter von 28
bis 35 J. zwecks Heirat
kennen zu lernen. Offert.
u. N. 626 Tagbl.-Verlag.

Zwei Freunde

hier fremd, eleg. klanke Fräul. in ersten seit.
Stellungen, suchen zwecks Gedanken-
austausch zwei lebenslust. junge Damen (Witwen nicht
ausgeschlossen) zwecks Heirat kennen zu lernen.
Zufragen mit Bild u. N. 5903 an Hann.-Exp.
D. Arens, G. m. b. H., Wiesbaden, arb. F13

Dame von dem Elbestrand

Jedoch schon lange in Süddeut. Land
Wächte sich verheiraten gern
Am liebsten mit einem alt. Auslands-Herrn.
Offerten mit Bild unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe sämtlicher

Moderner Gegenstände

preiswert zu verkaufen:
1 Posten Dekorationsstoffe,
1 flämisches Esszimmer,
1 Biedermeier-Zimmer,
1 Musiksalon, 1 Mahagoni-Garnitur
1 rote Seidengarnitur,
geschnittene Kommoden, Harmonium,
Aufklappische, Rauch- u. Teetische
in allen Größen u. Arten, Zinngegen-
stände, Porzellan-Gruppen, -Vasen,
-Figuren in Meissen usw.
Trotz bedeutendem Preisabschlag noch
10 % Rabatt.
Auch werden Antiquitäten u. Kunstgegen-
stände in Zahlung genommen.
Besichtigung von 10-1 u. 3 1/2-7 Uhr.
Münchener Gewerbehaus
Abt. Raumkunst, Schützenhofstr. 1, l.
Ab Montag, 3. Dezember. Täglich geöffnet
von 3 1/2-7 Uhr.
Besondere
Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

etw. 40 Jahre, 43. unabh.
hängig, mit hübsch. Aus-
stattung, perfekt i. Haus-
halt u. Küche, wünscht
Bekanntheit mit Herrn
in h. Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. u. N. 623 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Abelstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Sondrich Nachf., Ede Kapellenstr.
Dachheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Gaulbrunnstraße:
Bierich, Gaulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinstraße:
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Edhardt, Wellstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Preis, Hermannstraße 2.
Hellmündstraße:
Preis, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wühl, Steingasse 6.
Humb., Weberstraße 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Kaiserstraße:
Preis, Kaiserstraße 40.
Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachtal.

Karlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kiehlstraße:
Kiehl, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Kauenthaler Straße:
Dielh, Ede Ballstr. u. Erbacher
Straße.
Kiehlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Kiehlstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Kiehlstraße:
Kraus, Kiehlstraße 7.
Preis, Kiehlstraße 29.
Kiehlstraße:
Gieh, Kiehlstraße 27.
Schulstraße:
Kiehl, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adolfsallee.
Minor, Ede Mauritsstraße.
Sebanplatz:
Kuiat, Sebanplatz 4.
Steingasse:
Wühl, Steingasse 6.
Ernst Nachfolger, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Weberstraße:
Humb., Weberstraße 51.
Wellstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Wellstraße:
Edhardt, Wellstraße 11.
Wellstraße:
Kuiat, Wellstraße 4.
Wilhelmstraße:
Loth Nachfolger, Ede Bismarckring.
Becht Nachf., Grollenstraße 19.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Zietenring.

Abelstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Sondrich Nachf., Ede Kapellenstr.
Dachheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Gaulbrunnstraße:
Bierich, Gaulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinstraße:
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Edhardt, Wellstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Preis, Hermannstraße 2.
Hellmündstraße:
Preis, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wühl, Steingasse 6.
Humb., Weberstraße 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Kaiserstraße:
Preis, Kaiserstraße 40.
Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachtal.

Karlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kiehlstraße:
Kiehl, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Kauenthaler Straße:
Dielh, Ede Ballstr. u. Erbacher
Straße.
Kiehlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Kiehlstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Kiehlstraße:
Kraus, Kiehlstraße 7.
Preis, Kiehlstraße 29.
Kiehlstraße:
Gieh, Kiehlstraße 27.
Schulstraße:
Kiehl, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adolfsallee.
Minor, Ede Mauritsstraße.
Sebanplatz:
Kuiat, Sebanplatz 4.
Steingasse:
Wühl, Steingasse 6.
Ernst Nachfolger, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Weberstraße:
Humb., Weberstraße 51.
Wellstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Wellstraße:
Edhardt, Wellstraße 11.
Wellstraße:
Kuiat, Wellstraße 4.
Wilhelmstraße:
Loth Nachfolger, Ede Bismarckring.
Becht Nachf., Grollenstraße 19.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Zietenring.

Abelstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Sondrich Nachf., Ede Kapellenstr.
Dachheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Gaulbrunnstraße:
Bierich, Gaulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinstraße:
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Edhardt, Wellstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Preis, Hermannstraße 2.
Hellmündstraße:
Preis, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wühl, Steingasse 6.
Humb., Weberstraße 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Kaiserstraße:
Preis, Kaiserstraße 40.
Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachtal.

Karlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kiehlstraße:
Kiehl, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Kauenthaler Straße:
Dielh, Ede Ballstr. u. Erbacher
Straße.
Kiehlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Kiehlstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Kiehlstraße:
Kraus, Kiehlstraße 7.
Preis, Kiehlstraße 29.
Kiehlstraße:
Gieh, Kiehlstraße 27.
Schulstraße:
Kiehl, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adolfsallee.
Minor, Ede Mauritsstraße.
Sebanplatz:
Kuiat, Sebanplatz 4.
Steingasse:
Wühl, Steingasse 6.
Ernst Nachfolger, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Weberstraße:
Humb., Weberstraße 51.
Wellstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Wellstraße:
Edhardt, Wellstraße 11.
Wellstraße:
Kuiat, Wellstraße 4.
Wilhelmstraße:
Loth Nachfolger, Ede Bismarckring.
Becht Nachf., Grollenstraße 19.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Zietenring.

Abelstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Sondrich Nachf., Ede Kapellenstr.
Dachheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Gaulbrunnstraße:
Bierich, Gaulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinstraße:
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Edhardt, Wellstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Preis, Hermannstraße 2.
Hellmündstraße:
Preis, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wühl, Steingasse 6.
Humb., Weberstraße 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Kaiserstraße:
Preis, Kaiserstraße 40.
Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachtal.

Karlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kiehlstraße:
Kiehl, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Kauenthaler Straße:
Dielh, Ede Ballstr. u. Erbacher
Straße.
Kiehlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Kiehlstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Kiehlstraße:
Kraus, Kiehlstraße 7.
Preis, Kiehlstraße 29.
Kiehlstraße:
Gieh, Kiehlstraße 27.
Schulstraße:
Kiehl, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adolfsallee.
Minor, Ede Mauritsstraße.
Sebanplatz:
Kuiat, Sebanplatz 4.
Steingasse:
Wühl, Steingasse 6.
Ernst Nachfolger, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Weberstraße:
Humb., Weberstraße 51.
Wellstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Wellstraße:
Edhardt, Wellstraße 11.
Wellstraße:
Kuiat, Wellstraße 4.
Wilhelmstraße:
Loth Nachfolger, Ede Bismarckring.
Becht Nachf., Grollenstraße 19.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Zietenring.

Abelstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Sondrich Nachf., Ede Kapellenstr.
Dachheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Gaulbrunnstraße:
Bierich, Gaulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinstraße:
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Edhardt, Wellstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Preis, Hermannstraße 2.
Hellmündstraße:
Preis, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wühl, Steingasse 6.
Humb., Weberstraße 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Kaiserstraße:
Preis, Kaiserstraße 40.
Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachtal.

Karlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Kiehlstraße:
Kiehl, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Kauenthaler Straße:
Dielh, Ede Ballstr. u. Erbacher
Straße.
Kiehlstraße:
Bund, Kiehlstraße 3.
Kiehlstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Kiehlstraße:
Kraus, Kiehlstraße 7.
Preis, Kiehlstraße 29.
Kiehlstraße:
Gieh, Kiehlstraße 27.
Schulstraße:
Kiehl, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adolfsallee.
Minor, Ede Mauritsstraße.
Sebanplatz:
Kuiat, Sebanplatz 4.
Steingasse:
Wühl, Steingasse 6.
Ernst Nachfolger, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Weberstraße:
Humb., Weberstraße 51.
Wellstraße:
Adam, Kiehlstraße 27.
Wellstraße:
Edhardt, Wellstraße 11.
Wellstraße:
Kuiat, Wellstraße 4.
Wilhelmstraße:
Loth Nachfolger, Ede Bismarckring.
Becht Nachf., Grollenstraße 19.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Zietenring.

Abelstraße:
Behmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.



„Glück auf“



Konkurrenz-Kohlenangebot!

Anstelle der teuren englischen Kohlen sind wir in der Lage zu liefern an **Industrie, Wiederverkäufer und direkte Selbstverbraucher** in jeder Menge ab Lager bzw. direkt ab Zeche zu **billigsten** Tagespreisen:

Saarkohlen in allen Sorten aus den fisk. Gruben des Saargebiets

Anthrazitkohlen Nuss I, II, III, IV

Fettkohlen aus dem Aachener Revier

Koks aus dem Ruhr- bzw. Aachener Revier

Gießereikoks u. Brechkoks I u. II für Industrie bzw. Zentralheizung geeignet

Lieferung prompt möglich. Waggonversand auch ab hier sofort. Besichtigung unserer Lagervorräte jederzeit gerne gestattet.

Rhein. Kohlen- u. Brikettwerke G. m. b. H.

Alfred Kolb G. m. b. H.

Verkaufsbüro Wiesbaden

Kohlengroßhandlung

Gutenbergplatz 2, Wiesbaden

Tel. 3232 Wiesbaden, Gutenbergplatz 2



704

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Aug. Kleber und Frau
Paula, geb. Gabriel.
Wiesbaden (Seerbenstr. 18), 28. Nov. 1923.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen in dankbarer Freude an
Carl Homburg u. Frau
Eiselotte, geb. Mügge.
Barmen, den 27. November 1923.
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Hans Heymann
Claire Heymann
geb. Lapp.
Dezember 1923.

Wanderer-Dreisitzer-Auto

mit Boschlichtanlage und Limousinenauflage, Modell 1920, in gutem Zustand, sofort zu verkaufen.

Interessenten wollen sich gef. wenden an Firma **Mayer-Laiblin & Co.**, Alexandrstr. 21, Tel. 219, während den Geschäftsstunden, oder Firma **Hans Kreidel**, Nikolastr. 7.

Schöne Zimmerlinde, 130-150 hoch, w. Blakmangel preisw. zu verk. Gulten-Adolf-Str. 15, 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 29. Nov.: Ehefrau Barbara Kapp, geb. Lind, 36 J. Ehefrau Henriette Bauer, geb. Jäger, 53 J. Stadtbaumeister a. D. Heinrich Ritter, 78 J. Ehefrau Sofie Nicolai, geb. Liebel, 60 J. 30.: Witwe Anna Göbel, geb. Geis, 77 J.

Günstiges **Zigaretten-Angebot!**
Größerer Posten
Neuerburg-Zigaretten
äußerst günstig zu verkaufen.
Bei Abnahme von 5 Mille Sonderpreis.
Steudter, Kleiststrasse 1, 1.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter in so überaus reichem Maße erwiesene Anteilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Sofie Kroff, geb. Hohenstein
Edward Hohenst. in.

Wiesbaden, 1. Dez. 1923.

Empfehle für Hauschlachtungen
Schweinefleisch, Rindfleisch
sowie Grabzeug zu billigen Preisen.
Mehlgerei Heinrich Hessel, Dohheim
Oberstraße 19. Telefon 1571.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten hiermit die tieftraurige Nachricht, daß heute morgen 3 Uhr nach kurzem, aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Sofie Nicolai geb. Liebel-Schweitzer im 61. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Karl Nicolai, Reinhard Nicolai,
Wilhelmine Martin, geb. Nicolai,
J. Martin.

Wiesbaden (Philippstraße 37), 29. Nov. 1923.

Die Trauerfeier findet am Montag, 3. Dez., vorm. 9.30 Uhr, in der Trauerhalle des alten Friedhofes, Blatter Straße, statt, anschließend die Beilegung auf dem Nordfriedhof.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna Göbel

geb. Geiß

nach schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden, wohlverstanden mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche, im 78. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Göbel
Karl Ott und Frau, geb. Göbel
Josef Weiz und Frau, geb. Göbel
Franz Pabst und Frau, geb. Göbel
Christ. Göbel und Frau

Wilhelm Göbel und Frau
Jean Göbel und Frau
Herm. Göbel und Frau
Peter Göbel und Frau
Georg Göbel und Frau

und 26 Enkelkinder.

Wiesbaden (Hochstraße 3), Mainz, den 30. November 1923.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Dez. mber, nachmittags 3½ Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt. — Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 7³⁰ in der Maria-Hilf-Pfarrkirche.

Heute abend verschied unerwartet infolge Herzschlags unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Stadtbaumeister a. D.
Heinrich Ritter

im fast vollendeten 77. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. November 1923.

Die Beilegung findet in aller Stille statt.

